

LIEBLINGSORTE

Insel

PARIS

STEFAN ULRICH



insel taschenbuch 4632
Stefan Ulrich
Paris – Lieblingsorte



LIEBLINGSORTE

Insel

PARIS

STEFAN ULRICH



Erste Auflage 2018

insel taschenbuch 4632

Originalausgabe

© Insel Verlag Berlin 2018

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Übersetzung,
des öffentlichen Vortrags sowie der Übertragung durch Rundfunk
und Fernsehen, auch einzelner Teile.

Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotografie,
Mikrofilm oder andere Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung
des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer
Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Für Inhalte von Webseiten Dritter, auf die in diesem Werk verwiesen
wird, ist stets der jeweilige Anbieter oder Betreiber verantwortlich,
wir übernehmen dafür keine Gewähr. Rechtswidrige Inhalte waren
zum Zeitpunkt der Verlinkung nicht erkennbar.

Vertrieb durch den Suhrkamp Taschenbuch Verlag

Umschlaggestaltung und Layout: Marion Blomeyer, München

Illustrationen: Ryo Takemasa, Tokio

Karten: Peter Palm, Berlin

Satz: Greiner & Reichel, Köln

Druck: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

Printed in Germany

ISBN 978-3-458-36332-3

INHALTSVERZEICHNIS



Zufall und Notwendigkeit 11

RUND UM DIE ÎLE DE LA CITÉ

Seine oder Nichtsein
(Batobus) 16

Wände, die den Himmel
stürmen (Notre-Dame) 19

Romantik im Dreieck
(Place Dauphine) 23

Wo die Liebe hinführt 26

Wildschwein und Schoko-
ladencreme (Chez René) 29

Dalís Uhren gehen anders
(Sonnenuhr) 31

Wo die wilden Künstler
hausen (Art Squat) 33

Die Insel des heiligen
Ludwig 36

RIVE GAUCHE

Unternehmen Rückeroberung
(Berges de Seine) 42

Bahnhof mit Renoir
(Musée d'Orsay) 45

Im Flussbett (Péniche
Johanna) 48

Kirchengeschichte
(Saint-Julien-le-Pauvre) 51

Wo der Luxus Wellen
schlägt (Hermès) 54

Allein unter Austern
(Huitrerie Régis) 56

Dame mit Einhorn (Musée
National du Moyen Âge) 59

Schokoladen-Diät
(Debauxe & Gallais) 62

Kaffee und Calamari
(Coutume Café) 65

Schlaraffenland für Schau-
fensterlecker (Bon Marché) 67

UM DEN JARDIN DES PLANTES

Garten der Wunder
(Jardin des Plantes) **72**
Westöstlicher Diwan
(Große Moschee) **76**
Straße der Leckerbissen
(Rue Mouffetard) **79**
Römer und Gallier
(Arènes de Lutèce) **82**
Gotteshaus der guten Laune
(Saint Étienne du Mont) **85**
Letzter Tango in Paris
(Jardin Tino Rossi) **88**

RIVE DROITE

Philosophie mit Curry
(Les Philosophes) **92**
Im Palast der Republik
(Élysée) **95**
Schlemmen wie Gott in
Frankreich (Mini Palais) **98**
Auf einen Drink mit
Hemingway (Bar Heming-
way) **101**
Suppe der Könige – und
Bettler (Rezept
Zwiebelsuppe) **104**
Eine Mall für Flaneure
(Galerie Vivienne) **107**
Laufsteg in den Lüften
(Promenade plantée) **109**
Aus erster Hand (Causse
Gantier) **111**
Wo man sich die Kugel gibt
(Glacé à Paris) **114**
Ein Königsplatz fürs Volk
(Place des Vosges) **117**

Pablos Palais (Musée National
Picasso) **120**

AN DEN GROSSEN BOULEVARDS

Oper mit Phantom (Opéra
Garnier) **124**
Das Paris des Präfekten
(Hausmann) **129**
Im Garten des Glücks
(Parc Monceau) **132**
Der Nase nach (Le Grand
Musée du Parfum) **135**
Unter dem Hammer
(Drouot) **138**
Die grüne Wand (Oasis
D'Aboukir) **141**
Augenschmaus und Gaumen-
freuden (Brasserie Julien) **144**

IM WILDEN OSTEN

Cirque d'Hiver **148**
»Wir vergessen sie nicht!«
(Bataclan) **150**
Erinnerung an eine Heldin
(Renée Levy) **152**
Die Dame aus Canton
(Partyboot) **154**
Die tönernerne Brücke
(Philharmonie) **156**

DER WESTEN

Schlicht und gut (Fondation
le Corbusier) **162**
Besuch bei Balzac
(Maison de Balzac) **165**
Cherchez la femme
(Trocadéro/Eiffelturm) **168**

Haute Couture für alle
(Musée Galliera) **171**
Erotik mit Stil
(Immeuble Lavirotte) **174**
Mit allen Wassern gewaschen
(Straßenreinigung) **176**
Kunststück (Musée
du Quai Branly) **179**
Triumph und Tragik
(Arc de Triomphe) **181**
Traum aus Glas
(Fondation Louis Vuitton) **185**
Manhattan an der Seine
(La Défense) **188**

MONTMARTRE UND DER NORDEN

Romantisches Leben (Musée
de la Vie Romantique) **192**
Eine Rose für die Kamelien-
dame (Cimetière de Mont-
martre) **195**
Das Leben der Bohème
(Spaziergang Montmartre) **198**
Die Baguette des Präsidenten
(Le Grenier à Pains) **201**
Eingang zur Unter-
welt (Metro-Station
Abbesses) **204**
Magie der Dinge (Marché aux
Puces de Saint Ouen) **206**

AUSFLÜGE

Wenn Architekten Käse
machen (Noisy le Grand) **210**
Die Gesichter von
Saint-Denis **212**
Im Garten des
Monsieur Monet **215**

BILDNACHWEIS 219

REGISTER 221

Zufall und Notwendigkeit

Paris zu preisen, ist nicht besonders originell. Unzählige haben dies getan, in Romanen, Gedichten, Chansons, auf Gemälden, Fotografien, in Filmen, Tweets und auf Postkarten. Die vielleicht schönste Hommage an die französische Hauptstadt stammt von einem Amerikaner, von Ernest Hemingway, der Paris »ein Fest fürs Leben« nannte. Sein Lieblingsort an der Seine war die Bar des Ritz, über die der Nobelpreisträger schrieb: »Wenn ich vom Leben nach dem Tod im Himmel träume, dann spielt die Handlung im Ritz.«

Natürlich darf die Bar des Hotels, die heute »Bar Hemingway« heißt, in diesem Buch nicht fehlen. Und da beginnen die Probleme. Denn 66 Lieblingsorte auszuwählen, grenzt bei dieser Stadt an Willkür. Paris ist so reich an Sehenswürdigem und Liebens-

TIPPS

DIE WEB-SEITE WWW.RATP.FR ENTHÄLT EINEN SCHNELLEN UND PRÄZISEN ROUTENPLANER FÜR DIE VERKEHRSMITTEL IN DER STADT. AUCH ALS APP FÜR SMARTPHONES VERFÜGBAR.

HINWEIS

HAUSNUMMERN WERDEN IN DIESEM BUCH, ANDERS ALS IN FRANKREICH ÜBLICH, NACH DEM STRASSENAMEN AUFGEFÜHRT, ALSO Z. B. RUE DE CASTIGLIONE 4

wertem, dass es 666 Kapitel verdienen würde – mindestens. Was also gehört hinein in diese Essenz? Was muss weggelassen werden? Paris ohne Louvre, Champs-Élysées und Sacré Cœur? Darf das sein?

Es darf. Es muss. Denn Lieblingsorte sind nicht unbedingt die wichtigsten oder meistbesuchten Plätze. Sie formen sich, geheimen Gesetzen folgend, im Herzen des Betrachters, und manchmal genügt ein Geruch, Lichtstrahl oder Augenblick im Ozean der Sinnesindrücke, um einen Lieblingsort zu schaffen.

Sie gehen über den Pont Neuf und summen unwillkürlich ein Chanson. Sie durchstreifen die Boutiquen in der Rue du Faubourg Saint-Honoré und stehen plötzlich vor einem Museum der

Düfte. Sie suchen nach dem Café de Flore und landen in einer Austern-Bar. Sie heben den Blick und sehen diese sonderbare Sonnenuhr, von der Sie wissen möchten, wer sie geschaffen hat.

So entstehen Lieblingsorte – und dennoch folgt dieser Band nicht nur dem Zufall, sondern auch der Notwendigkeit. Spaziergänge, Clubs, Plätze, Ausstellungen, Geschäfte, Theater, Bilder und Monumente sollen nicht wahllos wie verstreute Konfetti sein, sondern wie Puzzle-Teile ineinandergreifen, so dass sie ein Bild dieser grandiosen, romantischen, eleganten, lebens- und lebenswerten Weltstadt ergeben, ein Bild, dem Sie auf einer Parisreise oder in der Erinnerung zu Hause viele weitere Facetten hinzufügen werden.

Rund um die Île de la Cité



Seine oder Nichtsein

INFOS UNTER WWW.BATOBUS.COM

STATIONEN: NOTRE-DAME, JARDIN DES
PLANTES, HÔTEL DE VILLE, LOUVRE,
CHAMPS-ÉLYSÉES, BEAUGRENELLE,
TOUR EIFFEL, MUSÉE D'ORSAY,
SAINT-GERMAIN-DES-PRÉS

TAGESPASS: 17 EURO,
KINDER BIS 15 JAHRE 8 EURO
ZWEI-TAGES-PASS: 19 EURO,
KINDER BIS 15 JAHRE 10 EURO

Seine und Sein sind für die Pariser miteinander verquickt. Ohne den Fluss würde es ihre Stadt so nicht geben. Er bot dem keltischen Stamm der Parisii, der einst auf der Île de la Cité die Siedlung Lutetia baute, Schutz, Trinkwasser und Nahrung. Außerdem diente er als Transportweg. Zudem war die Seine an dieser Stelle, wegen der Inseln, leicht überbrückbar. Bis heute erinnert das Stadtwappen an die Bedeutung des Flusses. Es zeigt ein Schiff mit geblähtem Segel auf bewegtem Wasser. Der Wahlspruch von Paris lautet auf Lateinisch: »Fluctuat nec mergitur« – »Es schwankt, aber es geht nicht unter.«

So schwankend wie das Schick-



sal der Stadt, die sich immer wieder aus den Fluten der Geschichte – und verheerender Hochwasser – erhoben hat, war auch die Wasserqualität der Seine. In früheren Jahrhunderten liebten es die Pariser, an heißen Sommertagen darin zu baden. Historische Postkarten zeugen noch davon. Doch dann verschmutzten die Abwässer von Fabriken und Haushalten den Fluss immer mehr. 1923 musste das Schwimmen verboten werden. Bis in die 1970er Jahre nahmen auch immer mehr Fischarten Reißaus. Doch seitdem hat sich die Lage deutlich gebessert. Kläranlagen wurden gebaut, Auflagen für die Industrie verschärft. Während Stickstoff, Phosphate und Koli-

bakterien im Wasser abnahmen, stieg der Sauerstoffgehalt. Die Fische kehrten zurück. Heute leben wieder 32 Arten im Stadtgebiet von Paris, darunter sogar Forellen. Und die Stadtregierung hat noch ehrgeizigere Ziele. Sie prüft geeignete Stellen, um Flussbäder zu eröffnen. Bald sollen die Pariser wieder gefahrlos in ihrer Seine schwimmen können.

Auch wenn einige Unerschrockene das bereits heute tun: Noch sollte man sich damit begnügen, die Seine vom Boot aus zu erkunden. Zahlreiche Varianten stehen dafür zur Verfügung, vom Miet-Motorboot samt Chauffeur bis hin zum Ausflugschiff, auf dem getafelt und ge-

tanz wird. Besonders praktisch sind die Linienboote, Batobus genannt, die neun Stationen zwischen Eiffelturm und Jardin des Plantes anfahren. Mit Tages-, Zwei-Tages- oder gar Jahrespass lassen sich etliche Sehenswürdigkeiten bequem und vergnüg-

lich ansteuern und Brücken wie der Pont Neuf oder der Pont Alexandre III aus der Wasserperspektive betrachten. Selbst wenn der Wind häufig kräftig über die Seine bläst, gilt auch für den Batobus: Er schwankt, aber er geht nicht unter.



Wände, die den Himmel stürmen

»Vor den Erfolg haben die Götter den Schweiß gesetzt«, mahnte der altgriechische Dichter Hesiod. Er meinte damit: Ohne Fleiß kein Preis. Das gilt auch bei der Besichtigung mancher Hauptsehenswürdigkeit an der Seine. Um etwa ins Innere der Kathedrale von Notre-Dame vorzudringen, muss der Besucher oft in langer Schlange auf dem schattenlosen Vorplatz schwitzen. Viel angenehmer ist es da, sich dem weltberühmten Bauwerk erst einmal von einer anderen Seite zu nähern. Um die Südseite und die Apsis der Kathedrale herum ist der Square Jean XXIII angelegt, ein Park mit Laubbäumen, Beeten und Bänken. Von hier aus lässt sich der

SQUARE JEAN XXIII
WWW.NOTREDAMEDEPARIS.FR

TIPP

ÖFFNUNGSZEITEN DER KATHEDRALE:

TGL. 7.45-18.45 UHR,

SA U 50 BIS 19.15 UHR

EINTRITT FREI

FÜHRUNGEN AUF DEUTSCH:

FR 14 UHR UND SA 14.30;

TREFFPUNKT UNTER DER GROSSEN ORGEL



